Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

293 (15.12.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 293. **Offenburg,** Sonntag den 15. Dezember **1878.**

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 11. Dez. 60. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer. (Schluß aus der Beilage Nr. 292.)

Der Präsident zeigt an, daß die Abgeordneten Reichert und Krausmann zur Ergänzung in die Kommission für die Motion des Abg. v. Blittersdorff gewählt wurden, ferner daß der Abg. Roder wegen dringender Geschäfte Urlaub auf 8 Tage erhielt. Einzelberathung des Gesetzes über den Städtehaushalt.

§ 68 wird nach der Vorlage mit einer kleinen Aenderung angenommen, er lautet: Die Gemeindeausgaben, einschließlich jener für Schuldentilgung, werden vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 71—76 zunächst aus dem Ertrag des Vermögens und der wirthschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde bestritten. — Der Abg. v. Feder bringt die in der allgemeinen Berathung erwähnte Warnung vor sonstigen wirthschaftlichen Unternehmungen der Gemeinden, welche nicht durch das tägliche Bedürfniß des Gemeindelebens bedingt werden, wie Anstalten für Gas, Wasser, Leihhaus, Sparkasse 2c., nochmals zur Sprache; die Gemeinden sollen sich hüten, in das Gebiet der Privatthätigkeit einzugreifen; Verluste seien unvermeidlich, wo Gemeinden solche der Wettbewerbung offenstehende Unternehmungen beginnen. Ministerialrath Dr. Arnsperger erklärt, die Regierung wolle durchaus nichts neues einführen und keine Aufmunterung zur Aufnahme solcher Geschäfte geben, worauf sich Abg. v. Feder beruhigt findet. Der Berichterstatter Abg. Friderich bemerkt, daß es der Kommission fern lag, indem sie einige Beispiele aufführte, die Ermunterung zur Aufnahme solcher Unternehmungen, wie Mühlen, Druckereien, Brauereien u. dergl., zu geben, welche vielleicht vorübergehend in Besitz einer Gemeinde kämen. § 69. Heimbezahlte Kapitalien oder andere Bestandtheile des Grundstocks können in der Regel nur zu Ausgaben für den Grundstock verwendet werden — wird unverändert angenommen. § 70. Reichen die Einkünfte der Gemeinde einschließlich der in den §§ 71—75 bezeichneten, besonderen Deckungsmittel zur Bestreitung der Gemeindeausgaben nicht hin, so werden zur Deckung des weiteren Bedarfs die den Bürgern noch zustehenden Bürgernutzungen nach den für die übrigen Gemeinden in dieser Beziehung getroffenen gesetzlichen Bestimmungen beigezogen — wird nach einer längeren Verhandlung unverändert angenommen.

Unverändert werden die §§ 72 und 73 angenommen, ebenso der § 74 mit einer kleinen Aenderung der Fassung durch die Kommission. Zu § 74 wird von den Abg. v. Blittersdorff, Näf und Seefels der schon früher erörterte Antrag eingebracht, daß die Forderungen der Gemeinden an endgiltig festgestellten Beiträgen Vorzugsrecht genießen sollen, und daß zur Wahrung desselben binnen 2 Monaten von der Entstehung Urkunden errichtet und in das Pfandbuch eingetragen werden müssen. Nach Begründung des Antrages durch Abg. v. Blittersdorff und auf Bemerkungen von Seiten der Regierung und des Berichterstatters, daß den Gemeinden eine Sicherung ihrer Ansprüche gebühre, der Antrag daher von allen Seiten eine gewisse Berechtigung und Billigung finde, die Fassung aber wegen der wichtigen rechtlichen Seite eine sorgfältige sein müsse, wird auf Antrag des Abg. Pflüger der Antrag von Blittersdorff an die Kommission zur Behandlung verwiesen.

München, 13. Dez. Das hiesige Oberappellationsgericht verwarf die Nichtigkeitsbeschwerde des wegen Beleidigung des Kaisers verurtheilten Dr. Trettenbacher und bestätigte die in erster Instanz verhängte Strafe von 8 Monat Festungshaft.

Berlin, 12. Dez. Der deutsche Gesandte in Bern, General v. Röder, hat nicht seine Entlassung eingereicht, wie die „N. Zürich. Ztg." mit Freuden konstatirt, und in der That ist diese Freude darüber berechtigt, denn hauptsächlich dem General v. Röder ist es zuzuschreiben, daß die Beziehungen zwischen der Schweiz und dem deutschen Reiche überaus freundschaftlich sind.

Berlin, 12. Dez. Abgeordnetenhaus. Gegenüber Beschwerden Jazdzewski's über angebliche Willkür der Verwaltungs- und Polizeiorgane gegen die katholische Bevölkerung der östlichen Provinzen sichert der Minister des Innern Untersuchung und loyale Anwendung der Gesetze zu. Die Klage über scharfe Handhabung des Gesetzes betreffend die unbefugte Ausübung kirchlicher Funktionen sei nicht begründet. Von der Einbannungsbefugniß sei nur in ganz vereinzelten Fällen Gebrauch gemacht. Die Einbannung eines Vikars in Zingst sei in übertriebener Weise dargestellt, die Einbannung desselben auch bereits aufgehoben worden; der Eingebannte weigere sich aber, Zingst zu verlassen. Die Ueberwachung polnischer Fachvereine sei durch gleichartige Verhältnisse gerechtfertigt. — Auf die Klage Lyskowski's Betreffs Handhabung des Vereinsrechts in Posen und Westpreußen erwidert der Minister: von Feindseiligkeiten gegen polnische Vereine sei keine Rede; es würden einfach die bestehenden Gesetze angewendet. — Dem Abg. Schulz gegenüber bemerkt der Minister: er halte es für seine Aufgabe, auf die Amtsführung der Landräthe überall sein Augenmerk zu richten, besonders in den östlichen Provinzen, wo die neuen Verwaltungsgesetze in Wirksamkeit seien, und es für ihn vom höchsten Interesse sei, ob die Gesetze richtig gehandhabt und ausgeführt werden. Rickert erhebt Beschwerde über unberechtigte Einmischung von Verwaltungsbeamten in die Wahlagitation, Benutzung der amtlichen Kreisblätter zur Wahlagitation und Aufstellung amtlicher Kandidaturen durch Landräthe. Der Minister erwidert: in dem von Rickert angeführten Falle zerfalle das fragliche Kreisblatt in einen amtlichen und nichtamtlichen Theil. Es sei kein amtlicher Artikel gewesen. Das System der amtlichen Kandidaturen sei bisher in Preußen nicht angewendet worden, auch nicht bei den letzten Reichstagswahlen. Zwischen den amtlichen Kandidaturen in Frankreich und dem Verfahren einzelner Landräthe sei ein weiter Unterschied. Gleichwohl gebe er zu, daß einzelne Landräthe ihre Grenzen überschritten hätten; er habe in zwei Fällen Korrektur ein-

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Durch die Abreise der falschen Leopoldine für immer aus dem unheimlichen Banne erlöst, war letztere wieder heiterer und lebensmuthiger geworden — und wenn auch ihr Herz mächtig nach dem geliebten Mann verlangte, wenn auch bei der Erinnerung an das zerstörte Glück die Thränen unwiderstehlich den Augen entströmten und eine gewaltige Stimme in ihrem Innern Wilken zu vertheidigen suchte, so bäumte sich doch ihr Inneres auf gegen den Gedanken einer Versöhnung. Indessen blühte sie sichtbar wieder auf — und der herannahende Frühling mit seinem frischen, duftigen Odem verscheuchte noch die letzten Spuren des Grams, den der vergangene Winter in das reizende Antlitz Leopoldinens gegraben.

Diana entschloß sich, um Leopoldine von dem Orte, mit welchem sich trübe Erinnerungen für sie verknüpften, zu entfernen, den kommenden Sommer auf ihrem Gute Schönlinde zu verleben; Marie und ihre Mutter sollten sie dahin begleiten, während die Männer im Laufe des Sommers zum Besuche dort eintreffen wollten.

„Wenn ich komme" — raunte Curt Diana zu — „dann bringe ich Wilken mit. Endlich will ich auch zum Ziele kommen; sonst mache ich wahrhaftig in meinen alten Tagen den dummen Streich und entführe Sie, Diana. Kommst Du nicht willig, so —"

„Brauchst Du Gewalt!" — rief Diana in einer ihr sonst fremden, übermüthigen Laune. — „Nein, Curt, das sollen Sie nicht nöthig haben; ich bin die Deine, aber Du mußt es Leopoldinen sagen — ich kann es nicht!"

Der Professor ergriff jubelnd ihre Hand. Seine treuen braunen Augen blickten fröhlich in ihr erröthendes Gesicht; rasch drückte er sie an sich.

„Endlich meine Diana," rief er, seine Lippen auf ihren Mund pressend; dann eilte er in das Nebenzimmer, wo seine Mutter, Marie mit ihrem Manne und Leopoldine, in ein lebhaftes Gespräch vertieft, saßen.

Mit einer raschen Bewegung stand er neben Leopoldine, die fragend in sein leuchtendes Antlitz sah; er ergriff ihre Hand und sagte leise, indem er sie an sich zog: „Leopoldine, wird es Ihnen schwer werden, mich — Ihren Vater zu nennen?"

Sie sah ihn überrascht an, dann aber blitzten ihre Augen auf, und mit einem verständnißvollen, innigen Blick auf ihn entgegnete sie: „O, so leicht! Mit Freuden! — Ah, das habt Ihr gut gemacht, und ich ahnte schon längst, daß Sie und meine süße Mama zusammengehörten. O, lieber, guter Herr Professor, wie freue ich mich darauf, Sie meinen Vater nennen zu dürfen. Glück auf zum Bunde!"

Hastig zog sie ihre Mutter, die erröthend, verschämt in der Thür stand, hinein, und schelmisch lächelnd legte sie die Hände Curt's in die Dianens.

„Meinen Segen habt Ihr!" rief sie heiter, „werdet so glücklich, wie ich es Euch wünsche!" Die alte Pastorin sah bald auf Curt, bald auf Diana; sie vermochte noch nicht zu fassen, was sich ereignete, und erst als die Gräfin mit Hasse liebreich zu ihr hintrat, als der Professor leise bewegt meinte: „Mutter, gib uns Deinen Segen!" da leuchteten die alten Augen freudig auf, und ihre Hand segnend ausgestreckt, sagte sie voll Rührung: „Gott hat mein Flehen erhört; mein Curt und Diana dürfen sich angehören. O, ich wußte schon damals, daß er Dich liebte, Kind, und daß nur die Furcht vor einem sündigen Gefühle ihn von uns trieb. Jetzt sterbe ich gerne; denn ich sehe meine Kinder glücklich. Gott segne Euren Bund!"

23.

In Schönlinde blühte und duftete es; es schien, als sei diesmal die Natur noch verschwenderischer, noch freigebiger mit ihren holden Gaben umgegangen als je; ein blauer, wolkenloser Himmel wölbte sich über das Dörfchen; die breiten Linden strömten ihren Duft hinauf zum Herrenhause, als wollten sie die lieblichen Bewohnerinen, die so lange fern geblieben, mit ihrem süßen Hauch begrüßen.

Ein neues, frisches Leben war in die verödeten Gemächer eingekehrt, und wie ehemals das liebliche Ge-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

treten lassen. Windthorst (Meppen) will die Kreisblätter ausschließlich zu amtlichen Verkündigungen benutzt wissen und kündigt etwa einen dahin gehenden förmlichen Antrag an. Derselbe verlangt auch eine rücksichtsvollere Anwendung der Kirchengesetze.

Berlin, 13. Dez. Der Meistbegünstigungsvertrag ist gestern Abend von den deutschen und östreichischen Unterhändlern auf ein Jahr abgeschlossen worden. Der Voss. Ztg. zufolge werden das Appreturverfahren und der Rohleinenverkehr aufrecht erhalten, letzterer in beschränktem Maße durch Verminderung der Zahl der Märkte. Der Bleichereiverkehr wird der beschränkenden Kontrole entkleidet, der Grenzverkehr mit Garn von lästigen Beschränkungen befreit. Gleichstellung der aus Oestreich kommenden Eisenbahnfrachten mit deutschen Frachten ist grundsätzlich vereinbart.

Wien, 12. Dez. Haushaltausschuß des Abgeordnetenhauses. Schaup's Antrag, die Erhebung der Steuern bloß für einen Monat zu bewilligen, wurde abgelehnt und die dreimonatliche Steuererhebung genehmigt. § 3 Betreffs Ermächtigung zur Begebung von 20 Mill. Gulden Goldrente Behufs Bedeckung des Ausfalls wurde nicht genehmigt, dagegen § 4 (Ausgabe von 30 Mill. Gulden Papierrente zur Rückzahlung der im Laufe des Jahres fälligen Staatsschuld) vollinhaltlich angenommen.

Pest, 12. Dez. Der Kaiser empfing eine bosnische Abordnung und erwiderte deren Huldigungsansprache mit dem Ausdrucke seines Dankes für die ausgesprochene Anhänglichkeit u. Ergebenheit.

Petersburg, 11. Dez. Heute Nachmittag versammelten sich vor dem Palast des Großfürsten-Thronfolgers einige hundert junge Leute, um eine Bittschrift zu überreichen. Die Ansammlung erregte Aufmerksamkeit; der Stadthauptmann erschien bald auf dem Platze, wobei es sich herausstellte, daß die jungen Leute Studenten waren, welche in einer Studenten-Angelegenheit die Protektion des Thronfolgers erbitten wollten. Letzterer befand sich in Zarskoe-Selo, der Stadthauptmann nahm die Bittschrift ab, worauf sich die Bittsteller zurückzogen.

Petersburg, 12. Dez. Der Reichskanzler Fürst Gortschakoff, der heute Vormittag vom Kaiser empfangen wurde, hat wieder die Leitung des Ministeriums des Auswärtigen übernommen.

Athen, 12. Dez. Der Finanzminister unterbreitete der Kammer eine Vorlage, betr. eine ausländische Anleihe von 60 Mill. Die Kammer begann die Haushaltberathung.

Bern, 13. Dez. Dem Bund zufolge entzog der Bundesrath dem anarchistischen Blatte Avantgarde das Postdebit und ermahnte den Verleger, von dem ferneren Vertriebe des Blattes vorläufig abzustehen, widrigenfalls der Bundesrath dasselbe durch die Neuenburger Regierung, welche mit der weiteren Untersuchung betraut ist, verbieten würde.

Versailles, 12. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt, indem der Präsident beauftragt wurde, dieselbe, falls es nöthig sei, sie zusammenzuberufen. — Der Senat hat die Berathung des Haushalts begonnen.

Rom, 12. Dez. In der Abgeordnetenkammer theilte Cairoli mit, daß das Ministerium in Folge der gestrigen Abstimmung abdankte. Der König habe sich seine Entschließung vorbehalten; einstweilen führe das Kabinet die Geschäfte fort.

Madrid, 12. Dez. Der Ministerrath hat die Errichtung der Rahmen für 100 Bataillone Infanterie und 20 Schwadronen Kavallerie beschlossen, um die Stellung der Offiziere auf Halbsold zu sichern.

London, 12. Dez. Gegen Edward Bure Maldon (Franzose) wurde heute vor dem Gerichtshof in Bowstreet die Anschuldigung erhoben, an den Unterstaatssekretär Liddell und Lord Lyons Schreiben geschickt zu haben, in denen er drohte, daß er auf die Königin schießen wolle.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 14. Dez. Die Großherzogin Alice ist heute früh um 7½ Uhr sanft entschlafen.

Lahore, 13. Dez. General Roberts telegraphirt, daß er am 9. Dez. den Gipfel Shaturgardan zu erreichen hoffte, dann nach Alikheyl zurückkehren werde. Alle Stämme Shaturgardans sind den Engländern freundlich.

Vermischte Nachrichten.

+ Offenburg, 14. Dez. Dem Vernehmen nach befindet sich Herr Fabrikant Walter Clauß hier seit einigen Tagen als Sachverständiger der Untersuchungskommission für die Leinen-Industrie in Berlin.

✳ Offenburg, 14. Dez. Aus den Verhandlungen des preuß. Abgeordnetenhauses über v. Schorlemer-Alst's Antrag bezüglich der Wuchergesetze ist nachzutragen, daß ein Abg. aus Posen mit Recht betonte, wie die Wucherer ganz besonders in Posen und überhaupt in katholischen Gegenden, wo die meisten Feiertage (in Posen 28) gehalten und Peterspfennige gesammelt werden, ihr bestes Feld haben. Wir sind entschieden für Wiedereinführung der Wuchergesetze, können aber die Wahrheit dieser Bemerkung nicht unerwähnt lassen. — In St. Gallen hat auf Betreiben eines sog. Liberalen, Nationalrath Thoma, der Große Rath ganz zu Gunsten der ultramontanen gegen die Altkatholiken Entschlüsse gefaßt; dagegen sind die ultramontanen Hoffnungen auf den Berner Jura bei den letzten Wahlen glänzend durchgefallen. — In Basel ist Pfarrer Haßler, bisher in Olten, aufgezogen und sind die Verhältnisse neu geordnet. — In Freiburg und Konstanz haben die Altkatholiken Versammlungen gehalten. Dort erklärten Prof. Dr. Michelis und Anwalt Beck, daß der letztjährige Synodalbeschluß bezüglich des Cölibats der Bewegung durchaus keinen Eintrag gethan; in Konstanz sprach Herr Pfr. Jentsch über die Pflichten des Einzeln gegenüber der Bewegung und stellte die baldige Genesung des Hrn. Pfr. Hosemann in Aussicht.

— Karlsruhe, 10. Dez. (B.L) Am 9. d. M. tagte dahier der Ausschuß des Verbandes badischer Pferdezüchter, um über die Errichtung einer badischen Pferdeversicherungsanstalt, insbesondere über die Seitens der Stuttgarter Viehversicherungsgesellschaft. Allgemeine Zustimmung fand ein Antrag des Ausschußmitgliedes Junghanns, dahin lautend: 1) den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen die Pferdeversicherungsfrage nochmals vorzulegen und zur Berathung zu geben; Bildung von Bezirksverbänden anzuregen unter Hinweis auf die Beispiele der Städte Mannheim und Baden; 2) die Ergebnisse der Vereinsberathungen sollen von dem Ausschuß des Verbandes bad. Pferdezüchter zusammengestellt und nebst weiteren Vorschlägen einer im nächsten Jahre einzuberufenden Versammlung bad. Pferdezüchter vorgelegt werden, wozu besonders der landw. Verein eingeladen werden solle, Vertreter zu wählen.

— Karlsruhe, 10. Dez. Das Adreßbuch des Polytechnikums weist 518 Studirende für das Wintersemester auf. Von diesen entfallen auf die Maschinenbauschule 123, Bauschule 107, Ingenieurschule 87, mathematische Schule 82, chemische Schule 48, Forstschule 34, Hospitanten 37. Das Großherzogthum Baden stellt 207 Studirende, das übrige Deutschland 220. Der Rest vertheilt sich auf das Ausland. Das Lehrpersonal besteht aus 53 Personen.

— Freiburg, 11. Dez. (B.L.) Der starke Schneefall, den wir seit einigen Tagen haben, hat vielen Arbeitern, die seither noch bei Erdarbeiten gefundene Beschäftigung genommen. Es macht sich daher die Noth und Nahrungssorge bereits in solchem Grade bemerkbar, daß täglich Leute auf dem Polizeibüro erscheinen, die ein Unterkommen erbitten, um nicht verhungern zu müssen. Das Amtsgefängniß ist mit Bettlern überfüllt und kein Plätzchen mehr übrig. Geht es mit der Strenge des Winters lange fort, so sind schlimme Zustände zu befürchten.

— Schopfheim, 11. Dez. In der heutigen Lehrerkonferenz haben sich 21 Lehrer in das Wittwen- und Waisenstift aufnehmen lassen.

— Lörrach, 7. Dez. Die Fleischpreise beginnen allmälig etwas herunterzugehen; so kann man jetzt Ochsenfleisch zu 60 Pf. und gutes Kuhfleisch für 40 Pf. kaufen. — Am 3. d. M. wurde dahier die allgemeine Suppenanstalt in der Küche des neuen Spitals eröffnet. Jeweils zwischen 11 und 12 Uhr Mittags wird die Suppe ausgetheilt; die Frauen des hiesigen Armenvereins haben hierzu ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Auch ist für arme, reisende Handwerksburschen im Armenhaus eine Stube zum Uebernachten hergerichtet, welche etwa 8 Personen aufnehmen kann. Diese können auch zur Abendszeit ihre Portion Suppe erhalten.

— Vom Oberrhein, 7. Dez. Trotz der Winterwitterung und der dadurch erforderlichen festen Kopfverhüllung unserer erwachsenen Mädchen, so schreibt man dem „Ob. K.", erlauben sich die sog. Zopfabschneider, ihre Thätigkeit fortzusetzen. Man will unter diesen Geschäftsleuten in Frauenkleidern verhüllte Mannspersonen erkannt haben. Ein solches Subjekt machte bereits Bekanntschaft mit der Polizei, ist aber derselben über die Grenze nach der Schweiz entsprungen.

— Frankfurt, 5. Dez. Nächsten Sonntag wird das auf dem Friedhof zu Friedrichsdorf zu Ehren des Erfinders des Telephons Philipp Reis errichtete Denkmal eingeweiht werden.

— Darmstadt, 12. Dez. Der Leibarzt der Königin Viktoria, Dr. Jenner, ist angekommen.

— Darmstadt, 13. Dezbr., 9 Uhr Vorm. Nachdem in den letzten Tagen die Bösartigkeit der Erkrankung der Großherzogin immer stärker hervorgetreten, ist der Zustand heute im höchsten Grade Besorgniß erregend. Unter abermaliger Fiebersteigerung wurde heute morgen auch der Kehlkopf ergriffen.

— New-York, 11. Dez. Ein heftiger Südoststurm richtete während zweier Tage vielen Schaden im ganzen Lande an. Mehrere Eisenbahnunfälle fanden in Folge von Ueberschwemmungen statt. Einige Personen sind umgekommen.

---

sicht Dianens hinter den breiten Fenstern erschien, so leuchteten jetzt Leopoldineas Augen herab, wenn die Kinder des Dorfes, treu den Traditionen, die Lindenallee zu ihrem Spielplatz erwählt hatten und, angespornt von den heiteren Blicken des Fräuleins, sich in harmlosen Spielen herumtummelten.

(Fortsetzung folgt.)

— Waldshut, 9. Dez. (Albb.) Im Dorfe W..... im Wuttachthal hat ein Landwirth, um seine Kuh von Läusen zu befreien, dieselbe mit Erdöl angestrichen und dieses dann angezündet. Das Feuer an der Kuh konnte von herbeigeeilten Nachbarn noch rechtzeitig gelöscht werden. Der Thäter soll bereits wegen Thierquälerei angezeigt sein.

— München, 8. Dez. (Frkf.J.) Eine wahre Bestie in Menschengestalt macht seit Längerem die etwas abgelegnen Wege in Ober- und Niederbaiern unsicher und hat nunmehr im Verlauf von wenigen Jahren 14 Frauenspersonen angefallen, theilweise beraubt und erwürgt. Seit etwa 8 Tagen hat dieser Unmensch 2 junge, kräftige Mädchen angegriffen, die Bedauernswerthen erdrosselt, beraubt und liegen gelassen. Eine davon kam nach einigen Stunden wieder zu sich, während die andere todt aufgefunden und unter ungeheurer Theilnahme in Reischach begraben worden. Wie der K. f. N. erfährt, soll dieses Scheusal in einem Brauhause in Altötting verhaftet worden sein.

— Köln, 12. Dezbr. In dem größten Theile der Rheinprovinz machte sich gestern um Mitternacht ein Erdbeben mit wiederholten ziemlich heftigen Stößen bemerkbar, doch hat von Unglücksfällen bis jetzt nichts verlautet.

— Darmstadt, 10. Dezbr. Ueber das Auftreten der Diphtheritis in der großherzoglichen Familie haben die behandelnden Aerzte Dr. Eigenbrodt, Prof. Dr. Oertel und Dr. Jäger in der Berliner klinischen Wochenschrift ein Gutachten veröffentlicht, dem wir Folgenden entnehmen: „Es ist klar, daß, abgesehen von dem ersten Falle (Prinzessin Viktoria) alle späteren Erkrankungen durch unmittelbare Ansteckung entstanden sind. Die Uebertragung hat offenbar durch Küsse stattgefunden. Wie und von wem die Prinzessin Victoria angesteckt wurde, ist bis jetzt unbekannt geblieben. Die Intensität und Extensität dieser Familien-Epidemie müssen wir folgenden Ursachen zuschreiben: 1) der Intensität des eingeschleppten Infectionsstoffes, weil bei Prinzessin Viktoria die diphtheritischen Membranen sogleich nach ihrem Auftreten ein mißfarbiges (blutfarbiges) Aussehen darboten; 2) der unmittelbaren Uebertragung des Ansteckungsstoffes durch Küsse; 3) der Beschaffenheit der Rachenschleimhaut und der Tonsillen der Angesteckten, da die Erkrankten alle sehr häufig an oculen und chronischen Affektionen dieser Organe gelitten haben."

Gedenkt der armen Vögelein!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Den Schöffendienst für das Jahr 1879 betr.

Nr. 37,504. In Folge der heute stattgehabten Ziehung haben für das nächste Jahr als Schöffen in nachstehender Reihenfolge Dienst zu leisten:

a. Hauptschöffen:

1. Bumiller, Daniel, Anwalt hier, 2. Vollmer, Mathias, Landwirth von Urloffen, 3. Peter, August, Kaufmann von da, 4. Menzer, Karl, Schmied von Griesheim, 5. Kempf, Benedikt, Wirth von Elgersweier, 6. Näger, Ivo, Küfer von Zeller-W., 7. Herp, Georg, Gemeinderath von Ortenberg, 8. Schury, Albin, Landwirth von Weier, 9. Seigel, Andreas, Accisor von Schutterwald, 10. Wacker, Franz, Bürgermeister von Windschläg, 11. Burg, Ludwig, Schlosser von hier, 12. Rottenecker, Josef, Gemeinderath von Hofweier, 13. Spitzmüller, Mathias, Landwirth von Nordrach, 14. Schöttgen, Wilhelm von Zell a. H., 15. Barthle, Ludwig, Gemeinderath von Schwaibach, 16. Kiefer, Konstantin, Landwirth von Urloffen, 17. Faißt, Josef, Wirth von Nordrach, 18. Willmann, Josef, Hofbauer von Biberach, 19. Burger, Karl, Bäcker hier, 20. Künstle, Wilhelm, Gemeinderath von Oberharmersbach, 21. Hauser, David, Landwirth von Altenheim, 22. Burger, Karl, Rentner von Offenburg, 23. Sutter, David, Müller von Altenheim, 24. Laible, Josef, Gemeinderath von Durbach, 25. Armbruster, Sebastian, Landwirth von Appenweier, 26. Wagner, Benedikt, Fabrikant von Unterharmersbach, 27. Huber, Georg, Müller von Reichenbach, 28. Egg, Johannes, Landwirth von Marlen, 29. Dürr, Johann, Landwirth von Altenheim, 30. Borho, Friedrich, Rentner hier, 31. Beck, August, Weinhändler von Zell a. H., 32. Seger, Josef, Bürgermeister von Diersburg, 33. Bildstein, Fridolin, Hofbauer von Nordrach, 34. v. Berg, Philipp, Apotheker hier, 35. Burger, Hugo, Anwalt hier, 36. Abel, Franz, Rentner von Gengenbach, 37. Hügler, Theodor, Apotheker von da, 38. Schilly, Ludwig, Landwirth von Bermersbach, 39. Buß, Josef, Kaufmann von Biberach, 40. Männle, Meinrad, Landwirth von Bühl, 41. Spring, Franz, Landwirth von Appenweier, 42. v. Berg, Karl, Anwalt hier, 43. Schneider, Peter, Bürgermeister von Urloffen, 44. Burger, Josef, Wirth von Bohlsbach, 45. Beiser, Philipp, Küfer hier, 46. Debold, Karl, Kaufmann hier, 47. Weißkopf, Josef, Gemeinderath von Waltersweier, 48. Scherer, Ferdinand, Bürgermeister von Zunsweier, 49. Schweickhard, Friedrich, Oberförster von Gengenbach, 50. Küpferle, Wilhelm, Kaufmann von Gengenbach, 51. Hodapp, Johann, Landwirth von Appenweier, 52. Herb, August, Gerber von Gengenbach, 53. Isenmann, Josef, Bürgermeister von da, 54. Hügel, Friedrich, Landwirth von Marlen, 55. Litterst, Xaver, Landwirth von Zell-W., 56. Heitzmann, Bernhard, Bürgermeister von Oberharmersbach, 57. Burger, Emil, Wirth von Biberach, 58. Ficht, Andreas, Küfer von Ohlsbach, 59. Kern, Josef, Bierbrauer von Marlen, 60. Wurth, Michael, Gemeinderath von Altenheim, 61. Rubi, Rudolf, Notar von Zell a. H., 62. Berna, Albert, Rentner hier, 63. Häusler, Franz, Xaver, Landwirth von Appenweier, 64. Bühler, Karl, Schlosser hier, 65. Göppert, Georg, Landwirth von Berghaupten, 66. Föhrenbach, August, Wirth von Marlen, 67. Rudolf, Jos., Bürgermeister von Hofweier, 68. Basler, Heinrich, Rathschreiber von Rammersweier, 69. Serrer, Wilhelm, Landwirth von Durbach, 70. Gumpp, Andreas, Gemeinderath von Nesselried, 71. Gießler, Bernhard, Ziegler von Biberach, 72. Baumgartner, Gottfried hier, 73. Schmider, Benedikt, Wirth von Unterharmersbach, 74. Dietz, Friedrich, Sattler hier, 75. Bühler, Jakob, Wirth hier, 76. Dillinger, Wilhelm, Rentner hier, 77. Dimmler, Franz, Kaufmann hier, 78. Dürr, Michael, Landwirth von Altenheim, 79. Does, Karl, Apotheker hier, 80. Vetter, Bernhard, Gerber von Zell a. H., 81. Maier, Mathäus, Landwirth von Ortenberg, 82. Bürkle, Karl, Landwirth von Schutterwald, 83. Braun, Silvester, Rentner hier, 84. Beck, Josef, Metzger hier, 85. Berl, Ambros, Landwirth von Marlen, 86. Harter, Georg, Gemeinderath von Diersburg, 87. Anna, August, Metzger von Gengenbach, 88. Brehm, Josef, Werkmeister hier, 89. Bruder, Alois, Kaufmann von Unterharmersbach, 90. Hansmann, Felix, Gemeinderath von Elgersweier, 91. Bruder, Wilhelm, Landwirth von Bermersbach, 92. Büch'er, Appollinar, Rentner hier 93. Fink, Otto, Kaufmann von Niederschopfheim, 94. Willmann, Josef, Hofbauer von Unterentersbach, 95. Kiefer, Fidel, Landwirth von Durbach Bottenau, 96. Kruß, Franz, Wirth von Marlen, 97. Baur, Franz, Gemeinderath hier, 98. Schuck, Jakob, Gutsbesitzer von Fessenbach, 99. Falk, Anton, Bierwirth von Griesheim, 100. Wörter, Anton, Landwirth von Hofweier, 101. Gießler, Andreas, Landwirth von Berghaupten, 102. Caroli, Wilhelm, Ingenieur hier, 103. Haaser, Josef, Landwirth von Oberharmersbach, 104. Volk, Franz, Bürgermeister hier, 105. Bühler, Mathä, Bürgermeister von Niederschopfheim, 106. Laible, Wendelin, Landwirth von Durbach, 107. Blatt, Joh. Georg, Oberwundarzt hier, 108. Schimpf, Hermann, Wirth von Gengenbach, 109. Fritsch, Anton, Hofbauer von Unterharmersbach, 110. Laible, Georg, Landwirth von Durbach, 111. Kempf, Georg, Gemeinderath von Schutterwald, 112. Männle, Amand, Gemeinderath von Ebersweier.

b. Ersatzschöffen:

1. Battiany, Franz, Kaufmann, 2. Basler, Wilhelm, Arzt, 3. Basler, Emanuel, Rentner, 4. Barth, Emmerich, Medizinalrath, 5. Armbruster, Mathäus, Müller, 6. Armbruster, Michael, Bierbrauer, 7. Armbruster, Theodor, Architekt, 8. Adrion, August, Kaufmann, 9. Wörter, Karl, Färber, 10. Wild, Karl, Posamentier, 11. Wild, Max, Weinhändler, 12. Wickersheim, Friedrich, Bierbrauer, 13. Weber, Wilhelm, Waisenrichter, 14. Walz, Otto, Gerber, 15. Wagner, Karl, Bierbrauer, 16. Wagenmann, August, Bezirksarzt, 17. Vogt, Michael, Zimmermeister, 18. Thalmann, Josef, Blechner, 19. Stuber, Julius, Oberingenieur, 20. Stöhr, August, Buchbinder, 21. Stöhr, Ignaz, Weinhändler, sämmtliche von Offenburg.

Offenburg, den 11. Dezember 1878. Großh. Amtsgericht.

Sauer. Ludwig.

Bekanntmachungen.

Erkenntniß.

Nro. 37,464. Wird nach § 1060 d. b. P. O. erkannt:

Es wird hiermit zwischen Alois Busalb dahier und dessen Ehefrau, Sofie geb. Schwab dahier, auf Antrag der Letztern Vermögensabsonderung ausgesprochen.

V. R. W.

So geschehen, Offenburg, 12. Dezbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.

1417. Saur. Ludwig.

Entmündigungsverfahren.

Nro. 37,343. Anton Herrmann von Nordrach wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 9. Novbr. l. J. Nro. 33,439 wegen Verschwendung im Sinne des L.R.S. 513 entmündigt und ihm Johann Huber, Landwirth von Nordrach, als Beistand beigegeben.

Offenburg, den 11. Dezbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.

6416. Saur. Ludwig.

Holzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt

Montag den 23. d. M.,

Vorm. 9 Uhr

beginnend, bei der Waldhütte im Schlag 6 öffentlich versteigern: 1378 Ster eichenes, birkenes, erlenes und gemischtes Scheit- u. Prügelholz, 213 Ster gemischtes Stockholz und 1800 Stück gemischte Wellen, im Schlag 10: 18 Loos Wellen und 1 Ster gemischtes Prügelholz.

Falls die Versteigerung in einem Tage nicht abgeschlossen werden kann, wird dieselbe am Dienstag den 24. d. M., Vorm. 9 Uhr, fortgesetzt.

Bei guter Bürgschaftsleistung wird Borgfrist bis 1. August 1879 gewährt. Im Uebrigen ist Baarzahlung vor der Abfuhr bedungen.

Offenburg, den 14. Dezbr. 1878.

6427.2.1. Der Gemeinderath.

Steigerungs-Ankündigung.

6413. In Folge richterlicher Verfügung wird der Beata Brenngolf ledig von Goldscheuer am

Donnerstag den 2. Januar 1879,

Nachm. 2 Uhr,

im Rathhause in Goldscheuer nachbenannte Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Grdst.-Nr. 2460:

4 Ar 94 Meter Hofraithe und Garten mit einem einstöckigen Wohnhaus mit Stallung in Goldscheuer, neben Erhard Ritt und Gemeindeweg, gesch. zu . . . . . 600 M.

Offenburg, den 12. Dezbr. 1878.

Großh. Notar:

2.1. Münzer.

6419.2.1. Einen schönen sprungfähigen Stier hat zu verkaufen

Schindler, Ziegler in Windschläg.

Kistchen

zum Versandt als Poststück von Weihnachtsgeschenken sind billig zu haben bei

6411. **Rud. Laubner**, Offenburg.

Danksagung.

6428. Unsere Gemeinde hat von der Aachener- und Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft in Folge stärkerer Betheiligung an Versicherungen eine zweiräderige Druckfeuerspritze zum Geschenk erhalten. Beim Empfang derselben wurde sie einer Probe unterzogen, welche dieselbe zu vollkommener Zufriedenheit bestond.

Wir finden uns deßhalb verpflichtet, der genannten Gesellschaft sowie ihrem Vertreter dem Herrn Agenten B. Bahr in Bohlsbach für die gütige Vermittelung unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Windschläg, den 12. Dezbr. 1878.

Im Namen des Gemeinderaths.

Bürgermeister Wacker.

Ichenheim.

Wagnerwerkzeug- & Holzversteigerung.

6425. Donnerstag den 19. d. M, Morgens 8 Uhr, läßt Wagner Fäßler in seiner Wohnung ein vollständiges Werkzeug, sodann verschiedene vorräthige Arbeit, worunter ein Bernerwägelchen mit Tafelsitz und Spritzleder, sodann alle Arten zugerichtetes dürres und verschiedenes Holz versteigern.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren, Regulateuren und andern Wanduhren.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Kunden reell und billig zu bedienen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt. Hochachtungsvoll:

6399.3.1. **Karl Huschle**, Uhrmacher.

Christbaumkerzen und Kerzenhalter mit Figuren

à 10 Pf.

empfiehlt **Ferd. Hauger**,

6335.3.2. Offenburg.

ff. Grün Java-Kaffee,

hochfein in Geschmack, roh pr. Pfd. M. 1. 20, gebrannt pr. Pfd. M. 1. 50. zollfrei, 9 Pfd. portofrei, gegen Nachnahme empfiehlt

6410. **Heinrich Hein**, Hamburg.

Wohnungsvermiethung.

6422.2.1. Unterzeichneter hat auf seinem künftigen Geschäftsplatze eine schöne Wohnung, bestehend in 3—4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf Weihnachten zu vermiethen.

S. Schwarz,

Cementwaarenfabrik.

6326. 2. 2. Gerberstraße Nro. 371 ist eine freundliche Mansardenwohnung mit 2 Zimmern sammt Zugehör auf Weihnachten zu vermiethen. Daselbst ist ein irdener Ofen zu verkaufen.

Stellegesuch.

6396.2.1. Für einen jungen Mann, der rasiren und auch Haarschneiden kann, wird auf's Neujahr eine Stelle gesucht. Zu erfragen im Kontor d. Bl.

Oeffentlicher Widerruf.

6401. Die beleidigende Aeußerung, die ich unlängst im Gasthaus zum Dreiangel in Windschläg gegen Kaspar Birk und seine Kinder ausgesprochen habe, nehme ich hiemit als unwahr bereuend zurück.

Windschläg, den 8. Dezbr. 1878.

Josef Palmer.

Vorschuß-Verein

Offenburg.

Eingetragene Genossenschaft.

5520.12.12. **Kapitalien** gegen feste Kündigungsfrist können fortwährend, auch von Nichtmitgliedern, an unserer Kasse eingelegt werden.

Der Vorstand

Wohnungs-Miethverträge

sind zu haben in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg.

Die in allen Artikeln aufs Beste assortirte

Weihnachts-Ausstellung

der

Conditorei Burg

6424. ist eröffnet.

Offenburger Männergesangverein Concordia.

Montag den 16. Dezember 1878

im Dreikönigsaale

CONCERT

unter freundlicher Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn **Staudigl** von Karlsruhe, des Cellisten Herrn **Gödecke** von Freiburg, des Herrn **Maurer** von hier sowie verschiedener Kunstfreunde hiesiger Stadt.

Anfang Abends halb 8 Uhr.

Vereinsmitglieder mit ihren Familienangehörigen haben freien Zutritt. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu 2 M. Abends an der Kasse zu haben.

Das Nähere durch die Programme. 6382.2.2

Die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

beehre mich hiemit anzuzeigen. Achtungsvoll

6381.2.2. **G. Heidenreich**, Conditor.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Elegante Caputzen.	Morgenhäubchen.	Herrenhemden.
Baschliks.	Schleier.	Kragen und Manschetten.
Damenwesten.	Barben.	Flanellhemden.
Wollene Tücher.	Lavalliers.	Cravatten.
Mohair Tücher.	Foulards.	Unterleibchen.
Cachenez.	Fichus.	Unterhosen.
Pulswärmer.	Feine Chemisetten	Socken und Strümpfe.
Handschuhe.	mit Manschetten.	Taschentücher.
Unterröcke.	Corsetten.	Piquekleidchen.
Leibbinden.	Schürze.	Stickereien.
Kniewärmer.	Filzröcke.	Vorgezeichnete Arbeiten.
Gamaschen.	Steppröcke.	Glaçehandschuhe

in größter Auswahl und zu **ganz billigen Preisen.**

6423.3.1. **Joh. Tonoli** in Offenburg.

Zu Weihnachts-Geschenken

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**

welches **amtlich** geprüft, zur Stärkung und Heilung der Augen, seines überaus feinen Aromas wegen als Toilette-Mittel gleich empfehlenswerth, in Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pf.

Hauptniederlage für **Offenburg** bei **Philipp Müller,**

6407.2.1. Hauptstraße.

Im Saale der Brauerei Hund.

6415. Das große **Panopticum,** verbunden mit dem **Anatomischen Museum,** ist heute Sonntag den 15. Dezbr. zum **letztenmal** geöffnet.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Hermes Wwe.**

Altkathol. Gottesdienst

fällt Sonntag den 15. Dezbr. wegen Aushilfe in Kappel aus.

Offenburg, den 13. Dezbr. 1878.

Widmann, Pfarrer.

6420. Offenburg.

Haararbeiten, welche durch das Tragen heller geworden, werden dauerhaft und billig gefärbt.

Aug. Kaiser,

Frieseur, Steinstraße Nro. 320.

6402. Ich empfehle meine

Restauration mit Café und Delikatessen

freundlichst allen Besuchern ergebenst.

Freiburg im Dezbr. 1878

Q. Kuss.

Offenburg.

6406. 2. 1. Wo ein bereits neues **Pianino**, zwei gute **Tafelclaviere** und ein älterer **Flügel** billig zu verkaufen sind, ist zu erfragen bei

Fr. Leitsch, Claviermacher.

Ein Vogelkäfig,

zu einem Christgeschenk geeignet, verkauft Bierbrauer **K. Wagner** in Offenburg. 6409.

Todes-Anzeige.

6418. Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebtes, unvergeßliches Kind Ludwig schnell und unerwartet im Alter von 6¾ Jahren heute Morgen 11 Uhr uns durch den Tod entrissen wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag ¼4 Uhr statt.

Offenburg, den 13. Dezbr. 1878.

Die tieftrauernden Eltern:
J. G. Praß, Stationsmeister,
nebst Frau.

Danksagung.

6421. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme seiner Freunde bei dem langen Leiden unseres sel. Gatten und Sohnes

August Kayser

und der Begleitung bei der Beerdigung sprechen den tiefgefühlten Dank aus die Hinterbliebenen

Gattin und Mutter.

Offenburg, den 14. Dezbr. 1878.

6400.3.1. Im Commissionsverlage von Joh. Trube ist erschienen:

Beiträge zur Geschichte der Ortenau mit besonderer Berücksichtigung der Stadt Achern, Heft I. von Professor Ph. Ruppert, 8° 136 pag. Preis 1 M. 50.

O. B. Z. E. Sonntag 15. 12. 78. Ab. 7½.

6426. *I. G. Jst.*

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff in Offenburg. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie. in Offenburg. **Mit einer Beilage.**